

Der Heimkurier

Nr. 1 / 2010 Januar, Februar, März

Zeitschrift der
Einrichtungen der



**SENIOREN- UND
SENIORENPFLEGEHEIM gGMBH
ZWICKAU**



**Winterimpressionen aus dem
„Haus am Schlobigpark“**



Aktuelles – Kooperation SSH - HBK	Seite 3
Wiegenfeste	Seiten 4 bis 9
Wir berichten aus dem Haus Planitz	Seiten 10 und 11
Wir berichten aus dem Haus Muldenblick	Seiten 12 und 13
Wir berichten aus dem Haus am Schlobigpark	Seiten 14 und 15
Wir berichten aus der SWA Schloss Osterstein	Seiten 16 und 17
Wir berichten aus dem Haus Stadtblick	Seiten 18 und 19
Jahresrückblick 2009	Seite 20 bis 22
Rätsel	Seite 23
Der Steinbock	Seite 24
Tipps & Termine – Januar	Seite 25
Der Wassermann	Seite 26
Tipps & Termine – Februar	Seite 27
Die Fische	Seite 28
Tipps & Termine - März	Seite 29
Auswertung der Zufriedenheitsbefragung	Seiten 30 bis 32
Mitarbeiterseite	Seite 33
Gedicht – Hermann Hesse	Seite 34
Wir nehmen Abschied	Seite 35
Impressum	Seite 36

Entwicklung ist wichtig – Klinik- und Pflegedienstleistungen aus einer Hand

Informationen zum geplanten Firmenverbund zwischen dem Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH (HBK) und der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau (SSH) ab 01.01.2010

Das HBK und die SSH sind beide als kommunale Tochterunternehmen im Sinne der Erbringung von sozialen und medizinischen Dienstleistungen seit vielen Jahren erfolgreich, engagiert und kompetent in der Stadt und dem Landkreis Zwickau tätig. In sehr vielen Bereichen beider Unternehmen lassen sich aus den Erfahrungen der Vergangenheit vor allem jedoch auch für die weitere Entwicklung in der Zukunft Potenziale erkennen, welche sich zum Vorteil für Patienten des Klinikums und auch Bewohner unserer Einrichtungen ausbauen lassen können. Damit können beide kommunale Tochterunternehmen nicht nur einen verbesserten Service für ihre Kunden anbieten, sondern auch die wirtschaftliche Stabilität beider Partner erheblich festigen. Eine gesicherte und vor allem gemeinsam orientierte Entwicklung stabilisiert die Wettbewerbssituation im Krankenhaus- und Pflegemarkt für beide Partner deutlich. Gemeinsames Agieren und Handeln bedeutet, dass sowohl für Heimbewohner als auch Krankenhauspatienten eine zeitnahe und kompetente medizinische und pflegerische Versorgung mit kurzen Wegen in der Stadt Zwickau realisiert und umgesetzt werden kann. Ebenso werden die weitere Optimierung des Qualitätsmanagements und die Weiterbildung der Mitarbeiter zentral nach den Erfordernissen zwischen Krankenhaus und Pflege abgestimmt und ausgerichtet. Eine einfache Formulierung bringt es auf den Punkt – soziale und medizinische Dienstleistungen lassen sich optimal miteinander verbinden und damit auch besser miteinander kombinieren. In der Praxis kann das unter anderem eine ärztliche Versorgung und Betreuung auch über Ärzte des HBK bedeuten, eine Verbesserung der Belegung beider Einrichtungen durch Abstimmungen beim Entlassungs- und Überleitungsmanagement und der Aufbau eines gemeinsamen sozialen Dienstes, welcher als Bindeglied beratend zwischen Krankenhaus und Pflegeheim fungiert.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Rechtsaufsichtsbehörde wird ab dem 01.01.2010 das HBK insgesamt 69% der Geschäftsanteile übernehmen, die SSH hält 24% der Geschäftsanteile und die Stadt Zwickau hält die weiteren 7%.

Nach wie vor werden jedoch alle Mitarbeiter unserer Einrichtungen für die Heimbewohner und deren Angehörigen die Ansprechpartner vor Ort bleiben. Die Verantwortungsstrukturen und die organisatorischen Abläufe innerhalb der SSH werden bestehen bleiben. In einigen Bereichen lassen sich aber auch zukünftig Know-how und Kapazitäten gemeinsam nutzen, um damit auch fachlich und wirtschaftlich gegenseitig davon zu partizipieren.

*Wie mit den Lebenszeiten, so ist es auch mit den Tagen.
Keiner ist ganz schön und jeder hat, wo nicht seine Plage,
doch seine Unvollkommenheit, aber rechne sie zusammen,
so kommt eine Summe Freude und Leben heraus.*

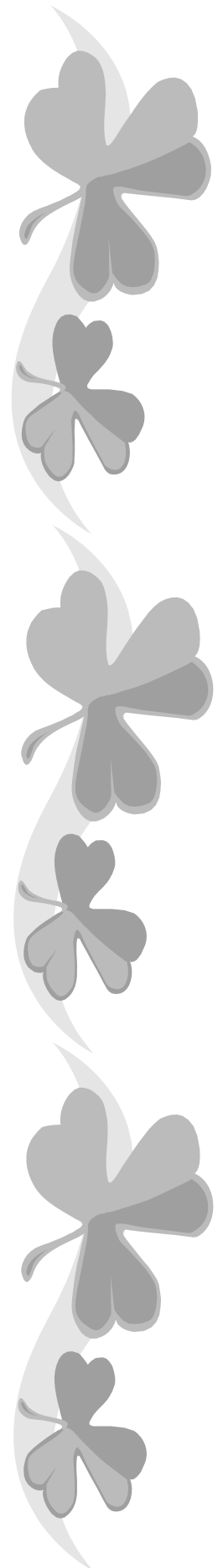
Johann Christian Friedrich Hölderlin

Wohneinrichtungen für behinderte Menschen

06.01.2010	Weigert, Michel	23. Geburtstag
02.02.2010	Heigener, Andreas	48. Geburtstag
27.02.2010	Heidel, Frank	46. Geburtstag
02.01.2010	Thüroff, Mario	35. Geburtstag
13.01.2010	Herzig, Ina	21. Geburtstag
16.01.2010	Slawisch, Frank	49. Geburtstag
29.01.2010	Brunsch, Bettina	41. Geburtstag
02.02.2010	Rensing, Gabriela Maria	48. Geburtstag
03.02.2010	Fischer, Jutta	74. Geburtstag
18.02.2010	Wolf, Sandra	41. Geburtstag
26.02.2010	Quadflieg, Käthe	71. Geburtstag
28.02.2010	Höreth, Matthias	56. Geburtstag
13.03.2010	Stephan, Regina	55. Geburtstag
24.03.2010	Menzel, Stephan	55. Geburtstag
10.01.2010	Mißbach, Uwe	46. Geburtstag
24.01.2010	Leinweber, Monika	55. Geburtstag
26.01.2010	Voigtmann, Ibrahim	27. Geburtstag
21.02.2010	Mann, Wolfgang	70. Geburtstag
28.02.2010	Kammer, Gert	54. Geburtstag
15.03.2010	Wüst, Renate	54. Geburtstag

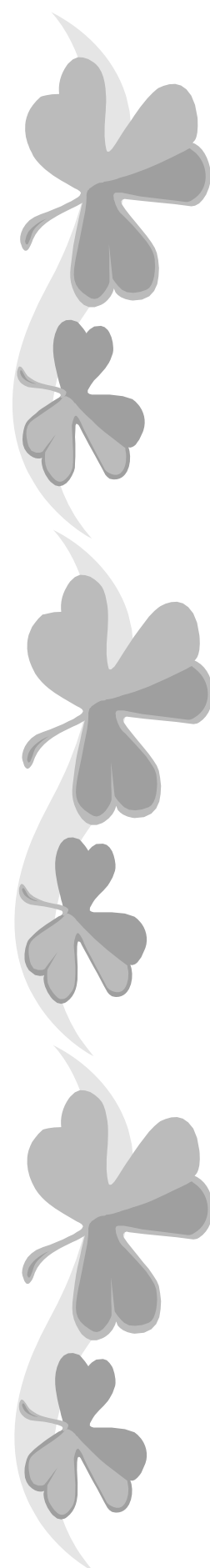
Pflegeleitzentrum für Menschen im Wachkoma Phase F

17.02.2010	Nemec, Peter	57. Geburtstag
06.03.2010	Fanta, Heidi	53. Geburtstag



Haus Stadtblick

05.01.2010	Herberg, Elfriede	85. Geburtstag
05.01.2010	Klötzer, Margarete	88. Geburtstag
09.01.2010	Hemling, Martha	99. Geburtstag
13.01.2010	Hauptmann, Margarete	83. Geburtstag
14.01.2010	Kreit, Ilse	89. Geburtstag
19.01.2010	Riedel, Luzie	76. Geburtstag
20.01.2010	Döhler, Else	95. Geburtstag
24.01.2010	Höneke, Hildegard	84. Geburtstag
24.01.2010	Niederhäuser, Edith	84. Geburtstag
25.01.2010	Hertel, Helga	84. Geburtstag
26.01.2010	Kehl, Kurt	97. Geburtstag
28.01.2010	Heinig, Kurt	80. Geburtstag
30.01.2010	Preusler, Irene	90. Geburtstag
02.02.2010	Schubert, Gertraute	86. Geburtstag
10.02.2010	Steinert, Rolf	81. Geburtstag
11.02.2010	Streuber, Helene	95. Geburtstag
14.02.2010	Klinke, Hildegard	79. Geburtstag
15.02.2010	Dimper, Martha	93. Geburtstag
16.02.2010	Günther, Johannes	74. Geburtstag
16.02.2010	Hartmann, Renate	71. Geburtstag
20.02.2010	Martinek, Florinde	90. Geburtstag
22.02.2010	Böttcher, Ingeburg	85. Geburtstag
26.02.2010	Becher, Steffi	64. Geburtstag
27.02.2010	Maidorn, Elisabeth	87. Geburtstag
28.02.2010	Uhlig, Charlotte	97. Geburtstag
01.03.2010	Kucharski, Johanna	91. Geburtstag
02.03.2010	Tautenhahn, Frieder	75. Geburtstag
03.03.2010	Klein, Helga	79. Geburtstag
03.03.2010	Rudolph, Friedhold	85. Geburtstag
04.03.2010	Springer, Dorothea	84. Geburtstag
07.03.2010	Kühn, Edith	85. Geburtstag
08.03.2010	Schädlich, Susanne	67. Geburtstag
11.03.2010	Seidel, Gertrud	90. Geburtstag
14.03.2010	Rössel, Elfriede	88. Geburtstag
22.03.2010	Kruczynski, Jutta	86. Geburtstag
23.03.2010	Haase, Irene	85. Geburtstag
27.03.2010	Grohmann, Erhard	86. Geburtstag
28.03.2010	Fritzsche, Liesbeth	81. Geburtstag

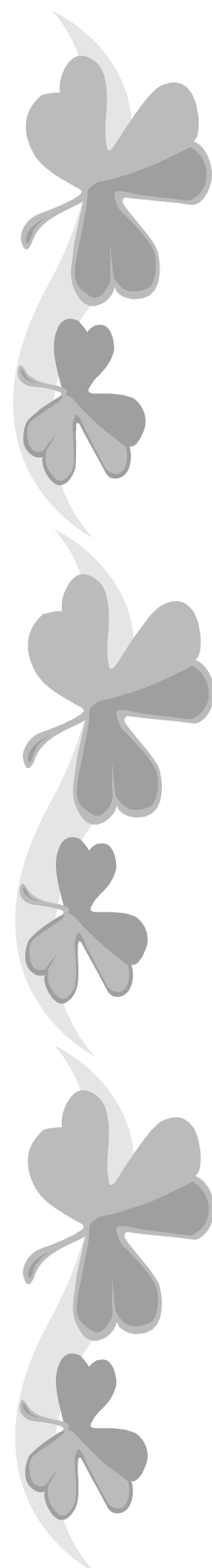


Haus Muldenblick

01.01.2010	Löscher, Karl	73. Geburtstag
02.01.2010	Rückert, Johanna	89. Geburtstag
05.01.2010	Dormann, Ursula	71. Geburtstag
08.01.2010	Schrade, Ursula	78. Geburtstag
16.01.2010	Kurschus, Hans	83. Geburtstag
23.01.2010	Pfau, Christa	78. Geburtstag
30.01.2010	Heinrich, Ilse	86. Geburtstag
30.01.2010	Scharf, Christa	77. Geburtstag
02.02.2010	Hartmann, Erna	97. Geburtstag
10.02.2010	Hobach, Elfriede	89. Geburtstag
11.02.2010	Krauß, Christa	87. Geburtstag
11.02.2010	Stepan, Helene	89. Geburtstag
13.02.2010	Hoffmann, Konstanze	57. Geburtstag
16.02.2010	Sasse, Alice	85. Geburtstag
04.03.2010	Lanzendörfer, Thea	75. Geburtstag
12.03.2010	Rose, Susanna	85. Geburtstag
13.03.2010	Hoffmannbeck, Gerda	80. Geburtstag
21.03.2010	Gunold, Rudolf	89. Geburtstag
21.03.2010	Schlums, Hans	76. Geburtstag
25.03.2010	Flegel, Kurt	74. Geburtstag

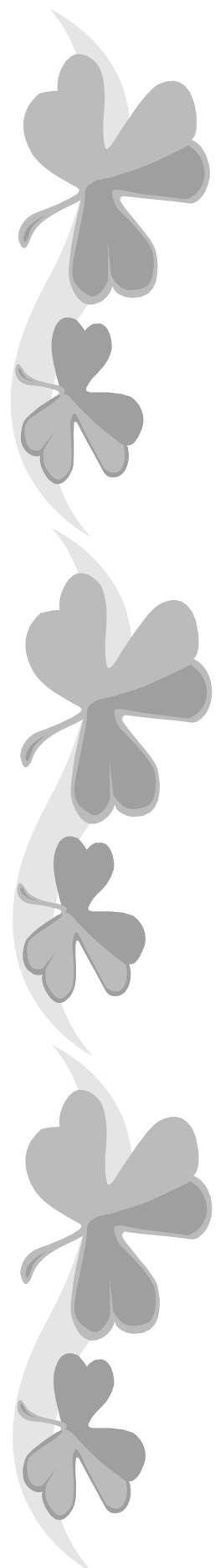
*N icht der Mensch hat am meisten gelebt,
welcher die höchsten J ahre zählt,
sondern der, welcher sein L eben am meisten empfunden hat.*

J ean-J acques R ousseau



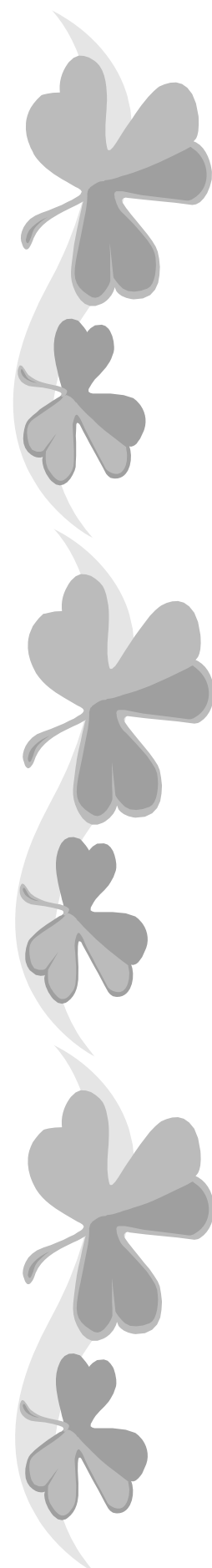
Haus Planitz

01.01.2010	Jensky, Christel	90. Geburtstag
02.01.2010	Rösler, Loni	89. Geburtstag
15.01.2010	Franke, Ida	87. Geburtstag
25.01.2010	Langer, Anneliese	85. Geburtstag
25.01.2010	Nixdorf, Gabriele	58. Geburtstag
30.01.2010	Dehnhardt, Ilse	89. Geburtstag
30.01.2010	Ebersbach, Roland	73. Geburtstag
01.02.2010	Scheibner, Lotar	81. Geburtstag
10.02.2010	Zippel, Hildegard	87. Geburtstag
16.02.2010	Baingo, Anna	86. Geburtstag
25.02.2010	Philbert, Siegfried	63. Geburtstag
01.03.2010	Leonhardt, Dirk	45. Geburtstag
09.03.2010	Hochmuth, Jutta	83. Geburtstag
10.03.2010	Richter, Erna	95. Geburtstag
10.03.2010	Zinn, Elisabeth	98. Geburtstag
12.03.2010	Baingo, Franz	54. Geburtstag
14.03.2010	Reichenbach, Elsa	89. Geburtstag
17.03.2010	Malz, Martha	98. Geburtstag
25.03.2010	Heine, Gertraude	82. Geburtstag
25.03.2010	Krösche, Klara	90. Geburtstag
27.03.2010	Winkler, Marianne	88. Geburtstag
30.03.2010	Flach, Hildegart	91. Geburtstag
07.02.2010	Böttcher, Herta	100. Geburtstag



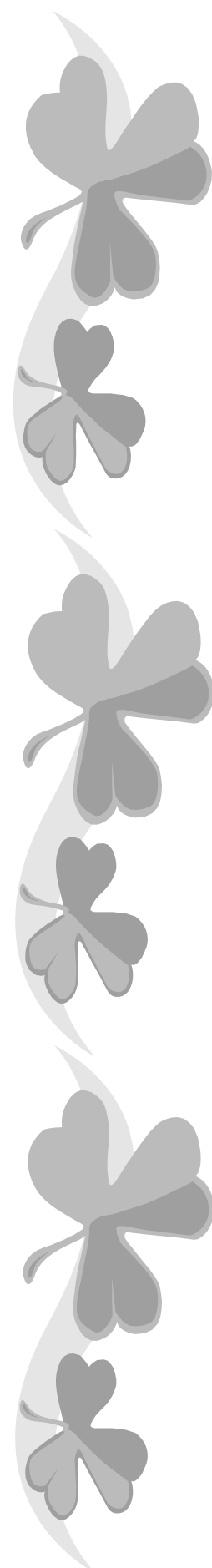
Haus am Schlobigpark

03.01.2010	Grünwald, Erna	87. Geburtstag
06.01.2010	Köhler, Edith	87. Geburtstag
17.01.2010	Kirsch, Elli	87. Geburtstag
20.01.2010	Kunze, Charlotte	85. Geburtstag
26.01.2010	Barthel, Anneliese	91. Geburtstag
26.01.2010	Liebau, Margitta	67. Geburtstag
29.01.2010	Temper, Liselotte	89. Geburtstag
30.01.2010	Lüssel, Lieselotte	87. Geburtstag
04.02.2010	Meinhold, Ruth	80. Geburtstag
15.02.2010	Balke, Bernd	65. Geburtstag
17.02.2010	Sommerschuh, Annerose	90. Geburtstag
18.02.2010	Heber, Johannes	83. Geburtstag
18.02.2010	Seifert, Martin	91. Geburtstag
19.02.2010	Klemmer, Annemarie	93. Geburtstag
01.03.2010	Förster, Erhard	76. Geburtstag
05.03.2010	Köhler, Ingeborg	79. Geburtstag
06.03.2010	Barthel, Gerda	93. Geburtstag
07.03.2010	Bauer, Lisa	85. Geburtstag
09.03.2010	Jacob, Helmut	82. Geburtstag
09.03.2010	Mickel, Elli	94. Geburtstag
15.03.2010	Flach, Elly	90. Geburtstag
16.03.2010	Lenk, Renate	72. Geburtstag
17.03.2010	Unger, Martha	87. Geburtstag
19.03.2010	Kamin, Günter	81. Geburtstag
19.03.2010	Vorkäufer, Anneliese	83. Geburtstag
20.03.2010	Puggel, Charlotte	98. Geburtstag
25.03.2010	Lehradt, Gerda	84. Geburtstag



SWA Schloss Osterstein

01.01.2010	Franke, Erika	95. Geburtstag
01.01.2010	Rieger, Hanni	89. Geburtstag
17.01.2010	Fischer, Edith	76. Geburtstag
19.01.2010	Gelbstrauß, Marie-Luise	83. Geburtstag
21.01.2010	Narr, Elfride	88. Geburtstag
24.01.2010	Weiß, Ilse	80. Geburtstag
03.02.2010	Bartl, Otto	80. Geburtstag
04.02.2010	Leonhardt, Heinz	83. Geburtstag
05.02.2010	Marx, Ingeburg	83. Geburtstag
06.02.2010	Prause, Susanne	89. Geburtstag
06.02.2010	Wolf, Hildegard	86. Geburtstag
08.02.2010	Glöckner, Marianne	86. Geburtstag
09.02.2010	Döbereiner, Hanna	88. Geburtstag
13.02.2010	Hoffmann, Horst	82. Geburtstag
20.02.2010	Gneipel, Hertha	92. Geburtstag
23.02.2010	Knobloch, Heinz	70. Geburtstag
24.02.2010	Horn, Gisela	83. Geburtstag
04.03.2010	Lenk, Renate	68. Geburtstag
04.03.2010	Schott, Werner	83. Geburtstag
04.03.2010	Thümmler, Brigitte	60. Geburtstag
08.03.2010	Böhnstedt, Rita	79. Geburtstag
15.03.2010	Kaiser, Margitta	92. Geburtstag
18.03.2010	Gutjahr, Karl-Heinz	82. Geburtstag
19.03.2010	Gronau, Gabriele	84. Geburtstag
22.03.2010	Baumann, Helmut	90. Geburtstag



Wiener Nachmittag

Haben Sie schon einmal Wien besucht und die eine oder andere schöne Stunde in einem der berühmten Caféhäuser verbracht? Der Duft der frisch gemahlene Kaffeebohnen schwebt durch den Raum... Die Torten in der Auslage - einfach verführerisch... Und all das gepaart mit einer Portion Wiener Charme durch die adrette Bedienung.

Eben jenes Flair haben wir nun auch ins Haus Planitz geholt. Bei Kaffee, Wiener Gebäck und Sachertorte lässt es sich verweilen. Dazu Musik im $\frac{3}{4}$ Takt und schon drehen die ersten ihre Runden.

Sie können keinen Walzer tanzen, auch kein Problem. Vielleicht haben Sie Lust zu singen. Versuchen Sie es einfach. Das folgende Kaffeelied passt ebenfalls zu einem Wiener Nachmittag.

Das Kaffeelied

Melodie: „Das Wandern ist des Müllers Lust“

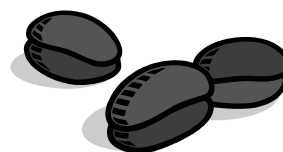
Der Kaffee ist ein Hochgenuss
Das Herz schlägt freudig in der Brust
Beim Kaffee
Er gibt uns Kraft und Lebensmut
Und schmecken tut er auch noch gut
Und schmecken tut er auch noch gut:
Der Kaffee



Sogar die edle Männerwelt
Vom Kaffeetrinken sehr viel hält
Vom Kaffee
Hab`n sie mal tief ins Glas geseh`n
Und können nicht mehr grade steh`n
Und können nicht mehr grade steh`n
Hilft Kaffee.



Die Frauen, sind sie erst im Fluss,
Sie reden, wie ein Wasserguss
Beim Kaffee
Es wird geredet und geprahlt
Als kriegten sie es gut bezahlt
Als kriegten sie es gut bezahlt
Beim Kaffee



Und ist das Herz mal krank und spukt
Hat irgendwann es mal genug
Vom Kaffee
Dann gebe dir mal einen Ruck
Und trink `ne zeitlang Muckefuck
Und trink `ne zeitlang Muckefuck
statt Kaffee!

Quelle: www.deingedicht.de



Kartoffeln mit Quark

Bewohner unseres Hauses haben in der neu eingerichteten Ergotherapie im Küchenbereich das erste Essen gekocht. Natürlich wurde bei dem gemeinsamen Anrühren auch darüber geredet, was alles für Gewürze in den Quark kommen. Bei dem gemeinsamen Würzen der Speise hatten wir alle viel Spaß.

Dieses Essen wurde auch „Arme Leute Essen“ genannt, darüber erzählten die Bewohner. Gerade nach dem Krieg wo es wenig zu Essen gab, kam dieses Gericht auf den Tisch. Es war einfach und schnell in der Zubereitung. Bei dem gemeinsamen Essen an der großen Tafel konnte man allen ansehen, dass es ihnen schmeckte.

Alle freuen sich schon auf das nächste Treffen, wo wir Reformationsbrötchen backen werden.

Fr. Bittersmann und Fr. Kunze



Rezept für 1-2 Personen

Zutaten:

250-300g Kartoffeln

300g Kräuterquark

1 Zwiebel

etwas Schnittlauch, Petersilie

Salz, Pfeffer - nach Geschmack

Hinzugefügt werden kann:

etwas Kümmel

Radieschen

Knoblauch

Muskat

Zubereitung:

Die Kartoffeln schälen und in Wasser mit einer Prise Salz ca. 15-20min in einem Topf kochen. In der Zwischenzeit die Zwiebel schälen und in Würfel schneiden, anschließend in den Kräuterquark rühren. Das Ganze gut mischen und abschmecken. Die gar gekochten Kartoffeln abgießen und zusammen mit der Kräuterquarkmischung und wahlweise mit ein wenig Schnittlauch servieren. Jetzt zu den Kartoffeln noch Butter bereitstellen.

Gutes Gelingen und einen guten Appetit!



1. Kaffee- Kränzchen bei Kerzenschein

Am Sonntag, den 15.11.2009 fand zum ersten Mal ein festliches Kaffeetrinken statt, zu dem auch Angehörige eingeladen waren. Als besondere Überraschung bot das Küchenpersonal selbstgebackenen Kuchen und eine Eisbombe an. Der Kuchen war sehr lecker und wir haben einen unterhaltsamen Nachmittag verbracht. Ein Gläschen Sekt regte die Stimmung zusätzlich an. Vielen Dank für die Mühe, die sich das Personal gemacht hat. Es würde uns freuen, wenn so eine Veranstaltung wiederholt würde.

Linder



Martinstag

Der Martinstag ist der Tag des heiligen Martin von Tours. Er war Bischof von Tours und Apostel Galliens. Sein Grab war bis ins späte Mittelalter Wallfahrtsort und französisches Nationalheiligtum. Die häufigste bildliche Darstellung zeigt den Heiligen als Reiter mit einem Bettler zu Füßen, mit dem er den Mantel teilt. Bräuche sind: Umzüge mit Martinslampen, Martinsfeuer, Martinsschmaus mit Martinsgans. Am 11.11.2009 war es wieder soweit. Es ist schon zur Tradition geworden, dass jedes Jahr an diesem Tag, Kinder und Eltern mit Martinslampen zu unseren Bewohnern kommen. Vor dem Abendbrot wurden sie schon voller Freude erwartet. Einige standen auch am Fenster. Von weitem konnte man schon die Musik hören. Der Umzug mit den meist selbst gebastelten Martinslampen ging vom Dom durch die Stadt zu uns und auch zum Haus Muldenblick.

Zuerst konnte man dann den Reiter auf seinem Pferd sehen. Danach kamen die Kinder und Eltern in die Wohnbereiche. Die Geschichte vom heiligen Martin wurde noch einmal erzählt und es wurden gemeinsam Lieder gesungen. Spätestens bei dem Lied „Meine Laterne“ konnten alle mit einstimmen. Zum Schluss

erhielten die Bewohner von den Kindern kleine Martinslaternen für die Teelichter, welche auf den Tischen standen. Mit einem herzlichen Applaus wurden die Besucher verabschiedet.



Treff der Generationen

Hier im Schloss Osterstein, findet einmal im Monat der Treff der Generationen statt, denn Jung und Alt gesellt sich gern.

Die Kinder der katholischen Kindertagesstätte Sankt J. Nepomuk besuchen die Bewohner des Schloss Osterstein an einem Vormittag. Jeden Monat ist die Vorfreude groß, denn es kommen immer unterschiedliche Kindergartengruppen mit den verschiedensten Ideen.



Meist gibt es eine Vorstellungsrunde von Jung und Alt, selbstgemalte Bilder werden vergeben, es wird gemeinsam gesungen und gespielt.



Für beide Seiten ist diese Zeit immer etwas ganz besonderes.

Ritterschmaus und Gaukelei

Was passt besser in unsere historische Hofstube als ein Ausflug in eine faszinierende Zeitepoche; dem Mittelalter mit einem traditionellen Ritteressen. So begingen wir am 04.11.2009 ein rauschendes Fest mit Speis und Trank wie die alten Rittersleut. Neben mehreren Gängen mit Deftigem, welches der eigens für diesen Abend ernannte „Vorkoster“ auf Verträglichkeit testen musste, wurde auch ein „einfacher Mann aus dem Volk“ zum Ritter geschlagen.



Für Gaukelei und Gesang mit typischen Instrumenten aus dem Mittelalter sorgten die Spielleute von Minnedorn.



Für alle wurde es ein unvergesslicher Abend mit einem Spektakel aus längst vergangenen Zeiten.

...und wer ist eigentlich Silvester?

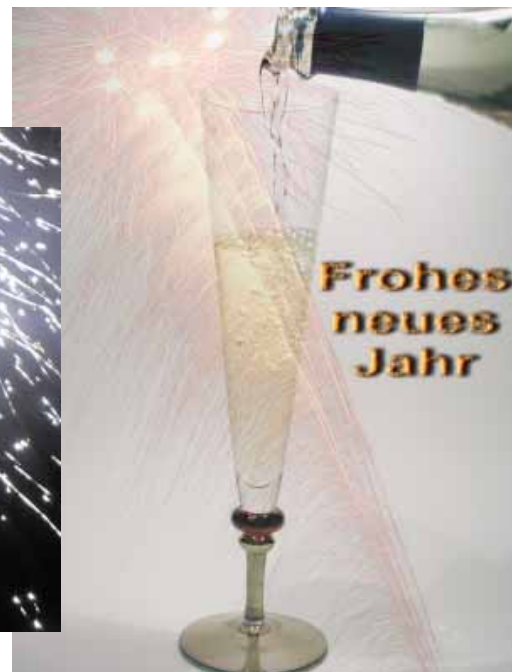
Papst Silvester I. war ein besonnener und weiser Mann, der während seines Pontifikats von 314 – 335 zur Zeit Kaiser Konstantins des Großen die große Wende des Christentums einläutete.

Jener unauffällige Papst heilte der Sage nach den Kaiser durch bloßes Handauflegen von einer aussätzigen Krankheit. Von da an war dem Kaiser bewusst, dass es wohl doch einen Gott gibt. Und da er die Christenverfolgung unter seiner Herrschaft sowieso satt hatte, nahm er nicht nur selbst den christlichen Glauben an. Er erklärte das Christentum zur Staatsreligion und erkannte den Papst als kirchliches Oberhaupt neben sich an.

So konnte Papst Silvester I. die römische Kirche neu organisieren und deren Gedankengut weiter zu verbreiten. Das Christentum stand nun auf eigenen Beinen, mit eigenen kirchlichen Gesetzen, geschützt von der weltlichen Macht.

Bedeutende kirchliche Bauten, wie die Peterskirche und die Laterankirche sind in seiner Zeit entstanden.

Der Versuch Silvester und Neujahr zu einem kirchlichen Fest zu machen, und damit den ausschweifenden heidnischen Bräuchen ein Ende zu setzen, ist gescheitert. Gefeierte wird ganz ungeniert und unchristlich mit lautem Böllern und viel Sekt.



In der Silvesternacht hört man auch heute noch die Kirchglocken läuten.

„Das große Halali“

Am 7. Oktober 2009 wurde 15.30 Uhr im „Haus Stadtblick“ zur Jagd geblasen. Die festliche Eröffnung gestaltete die Jagdhorngruppe der „Schule am Scheffelberg“. Neben vielen Jagdsignalen und bekannten Jagdliedern durfte natürlich der berühmte Jägerchor aus dem „Freischütz“ von Carl-Maria von Weber nicht fehlen. Um 16.00 Uhr begannen „Gitte und Klaus“, das bekannte Volksmusik-Duo aus Zwickau, mit ihrem stimmungsvollen Programm: Lieder wie „Ein Jäger aus Kurpfalz“ oder „Auf, auf zum fröhlichen Jagen“ waren, passend zum Thema des Festes, zu hören.

Für das leibliche Wohl wurde während des gesamten Festes bestens gesorgt. Als lukullischer Abschluss wurde „Wildschweinbraten mit Knödeln und Waldpilzen“ serviert und dazu ein passendes Getränk.

Waltraud Malzdorf
MA Aktivitätenbegleitung



„Mach mit, bleib fit“

Den Anpfiff zum ersten Sportfest im „Haus Stadtblick“ gab es am 22.10.2009 um 09.30 Uhr.

Zum 2. Frühstück wurden passend Fruchtspieße und Jogurtdrinks gereicht.

Mit einer gemeinsamen Erwärmung startete der Wettkampf.

In vier Disziplinen traten die Wohnbereiche gegeneinander an. Die Teams bestanden aus je 3 Bewohnern und einem Mitarbeiter. Auf dem Plan standen Dosen werfen, Ringe werfen, ein Quiz und eine Schnelligkeitsaufgabe. Den ersten Platz belegte der Wohnbereich 1. Mit der Siegerehrung und dem Mittagessen in der Cafeteria endete das Sportfest. Alle Bewohner freuen sich schon auf das nächste Sportfest 2010 .Frau S. am Ende: „Jetzt wissen wir worauf es ankommt. Ab jetzt wird wöchentlich trainiert.“



Franziska Schmidt
Ergotherapeutin

Haus Planitz

...bei der Gartenarbeit im Frühling...



...beim Austesten der neuen
Eiskarte in der Cafeteria...

...beim Herbstfest der Gärtnerei „Püschel“....



SWA Schloss Osterstein



...beim
Picknick am
Schwanenteich...

Haus am Schlobigpark

...Fasching 2009...



Haus Muldenblick



...Weihnachtsfeier, historische
Kindertanzgruppe
vom Förderverein musischer
Schlossberg Planitz ...

Haus Stadtblick



...beim Rosenfest...

...durfte getanzt werden...



...das Zwickauer
Salonorchester...

Das große Tierquiz für Bewohner

1. Wie alt kann eine Schildkröte werden?
 - a. 80 Jahre
 - b. 120 Jahre
 - c. 200 Jahre

2. Was ist eine schwarze Witwe?
 - a. Spinne
 - b. Käfer
 - c. Schlange

3. Wie nennt man den Wohnort eines Eichhörnchens?
 - a. Nest
 - b. Kobel
 - c. Bau

4. Womit riechen Schlangen?
 - a. Zunge
 - b. Nase
 - c. Haut

5. Wie lange kann ein Kamel ohne Wasser auskommen?
 - a. 4 Wochen
 - b. 3 Wochen
 - c. 5 Wochen



Haus..... Wohnbereich.....

Name der/ des Bewohners/ in.....

Sie haben alle Lösungen gefunden? Dann senden Sie Ihre Antworten doch bis zum 28.02.2010 an die Mitarbeiterinnen Aktivitätenbegleitung. Unter allen richtigen Einsendungen lösen wir einen Gewinner aus, der einen kleinen Überraschungspreis erhält. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Steinbock¹

22. Dezember bis 20. Januar

Der Steinbock ist ein leiser Mensch. Er hat einen unaufdringlichen, stillen und eher introvertierten Charakter, er mag es nicht im Rampenlicht zu stehen.

Steinböcke wollen vor allen Dingen einen Erfolg und - wenn möglich - die ständige und stetige Verbesserung ihres gesellschaftlichen

Status. Viele opfern dafür sogar ihre Freizeit und das häusliche Leben. Steinböcke sind unheimlich selbständig und ziehen jede mögliche Entwicklung in Betracht. Sie haben einen ausgeprägten Sinn für die Realität und sind zähe und ausdauernde Arbeiter.

Manche bezeichnen Steinböcke als eigenbrödlerisch und spröde. Der Steinbock braucht Zeit, bis er Vertrauen gefasst hat, aber das bewahrt ihn vor Fehleinschätzungen oder gar Verlusten. Steinböcke sind deshalb gute Menschkenner, weil sie ihre Gegenüber genau studieren und Erfahrungen speichern. Man muss sich ihr Vertrauen „verdienen“. Aber wer Geduld hat und den Steinbock spüren lässt, dass er ihn nett findet, der hat in ihm einen guten, lebenslangen und treuen Freund, dessen Hilfsbereitschaft enorm groß ist.

Talente des Steinbocks:

Den Steinbock reizen leitende, verantwortungsvolle Positionen. Als Erdzeichen hat der Steinbock einen natürlichen Bezug zu Immobilien oder zu Landschaftsgärtnerei. Viele Steinböcke streben nach Ansehen und haben ein erklärtes Ziel, wie beispielsweise eine eigene Firma oder eine Karriere als Politiker. Ihr angeborener Fleiß und ihre Geduld machen sie auch zu guten Beamten oder Ingenieuren.

Was den Steinböcken gut tut:

Sport in der freien Natur z.B. Radfahren oder Klettern, aber auch Gymnastikübungen.

Philosophie des Steinbocks:

„In der Ruhe liegt die Kraft.“



¹ Bildquelle aller Sternbilder: Thomas Vettori siehe: <http://meteoriten-schmuck.com>

Textquelle aller Sternbilder: Claudia Graf. Astro-Guide „Die zwölf Sternzeichen und ihre Aszendenten“. 2004. Urania Verlag. Stuttgart.

Haus Stadtblick

07.01.	15.00 Uhr	Neujahrsempfang
08.01.	15.30 Uhr	Andacht
26.01.	10.00 Uhr	Treff der Generationen



SWA Schloss Osterstein

12.01.	15.30 Uhr	Neujahrsempfang
16.01.	15.30 Uhr	Bilderreise durch Wien
21.01.	09.30 Uhr	Treff der Generationen

Haus Planitz

04.01.	10.30 Uhr	Neujahrsempfang
18.01.	15.30 Uhr	ein tierisches Vergnügen
24.01.	16.00 Uhr	Klassik bei Wein und Kerzenschein

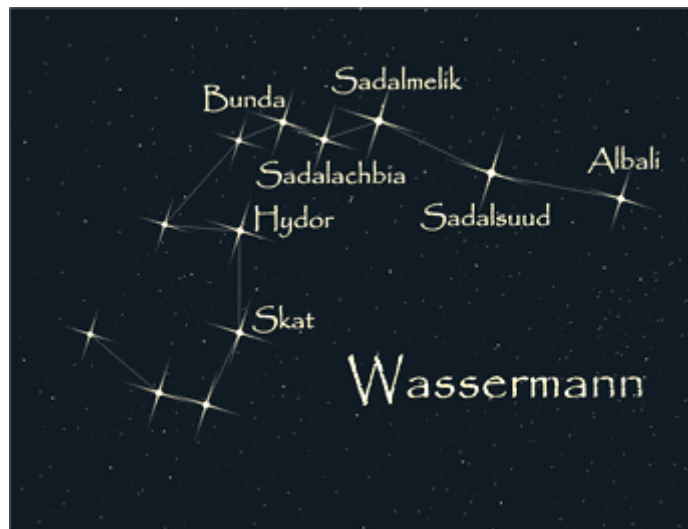
Haus am Schlobigpark

05.01.	10.30 Uhr	Neujahrsempfang
19.01.	15.15 Uhr	Dia-Ton-Vortrag „Natur vor der Haustür“
29.01.	15.30 Uhr	Andacht



Der Wassermann² 21. Januar bis 19. Februar

Der Wassermann fällt auf. Er hat großartige Ideen und ist in der Regel der Trendsetter im Freundeskreis oder des beruflichen Teams. Wassermänner brauchen die Gesellschaft der anderen. Wassermänner lieben den geistigen Austausch. Sie sind alles andere als gewöhnliche Menschen. Sie lieben es, sich von ihren Zeitgenossen abzuheben. Entweder durch ihr Äußeres, ein ausgefallenes Hobby oder eine selbständige Tätigkeit in einem wenig besetzten Feld. Jeder Wassermann hegt den Wunsch, sich gegen gängige Konventionen aufzulehnen, deshalb nennt man dieses Zeichen gerne „den Rebell“. Wassermänner sind Freigeister und besitzen eine ausgeprägte Weitsicht. Als Luftzeichen sind sie bekannt für ihre tolerante Haltung, ihren Schwung und ihre Lust am Leben. Sie lassen sich eher vom Kopf als von ihren Gefühlen leiten und wirken dadurch emotional oft distanziert. Dem Wassermann ist der Wunsch nach Neuem in die Wiege gelegt. Wassermänner sind unheimlich flexibel und schnell im Denken.



Talente des Wassermanns:

Der Wassermann ist der geborene Wissenschaftler und ein eingeschworener Humanist. Ideal für ihn sind also Berufe wie zum Beispiel Astrologe, Sozialarbeiter oder im Dienst internationaler Hilfsorganisationen. Ausgesprochen wichtig ist dem Wassermann ein hohes Maß an Unabhängigkeit und Freiheit an seinem Arbeitsplatz.

Was dem Wassermann gut tut:

Der Wassermann mag Sportarten und Aktivitäten, die sich von den „Normalen“ deutlich unterscheiden. Zum Beispiel Fechten, Surfen und Carving (=besondere Art des Skifahrens).

Philosophie des Wassermanns:

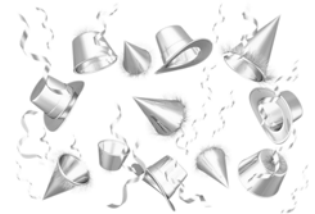
„Besser exzentrisch als 08/15.“

² Bildquelle aller Sternbilder: Thomas Vettori siehe: <http://meteoriten-schmuck.com>

Textquelle aller Sternbilder: Claudia Graf. Astro-Guide „Die zwölf Sternzeichen und ihre Aszendenten“. 2004. Urania Verlag. Stuttgart.

Haus Stadtblick

- 09.02. 15.00 Uhr „Ein märchenhafter Fasching“
- 26.02. 15.30 Uhr Andacht



SWA Schloss Osterstein

- 07.02. 15.30 Uhr Schlosskonzert
- 16.02. 15.00 Uhr Kappenfest
- 28.02. 15.30 Uhr Großes Filmtheater

Haus Planitz

- 10.02. 15.00 Uhr Buchlesung
- 16.02. 15.00 Uhr Faschingsfeier
- 21.02. 10.30 Uhr Muldenthaler Liederrunde

Haus am Schlobigpark

- 02.02. 15.00 Uhr Besuch der Tierpension „Purzel“
- 09.02. 15.00 Uhr Faschingsfeier
- 26.02. 15.30 Uhr Andacht



Die Fische³

20. Februar bis 20. März

Die Fische vereinen die Eigenschaften aller anderen Zeichen in sich: sie können impulsiv wie der Widder, beharrlich wie der Stier, pedantisch wie die Jungfrau und geltungsbedürftig wie der Löwe sein. Ganz groß aber sind Fische, wenn es ums Träumen geht – ihre ureigene Eigenschaft. Organisieren ist nicht die Stärke des Fisches. Ein Verharren in langweiliger Routine ist das Verderben für seine Illusionen. Fische beleben die Welt mit ihren Phantasien. Fische sind oft ein wandelndes Rätsel: mal sind sie unheimlich romantisch, mal verblüffen sie mit einer glasklaren Logik und einem fast unheimlichen Gespür und Gefühl für Zahlen.

Dem Wasserzeichen Fische sagt man Intuition, Selbstlosigkeit und Gefühlstiefe nach. Fische strahlen intensive Ruhe aus. Freunde, Familienmitglieder und Kollegen suchen Rat, Trost und Hilfe bei Fische – Menschen. All dies verschenken sie verschwenderisch, denn sie sind zum Helfen geboren.

Dem Wasserzeichen Fische sagt man Intuition, Selbstlosigkeit und Gefühlstiefe nach. Fische strahlen intensive Ruhe aus. Freunde, Familienmitglieder und Kollegen suchen Rat, Trost und Hilfe bei Fische – Menschen. All dies verschenken sie verschwenderisch, denn sie sind zum Helfen geboren.

Talente des Fisches:

Fische helfen, weil sie aus tiefstem Herzen etwas gegen Leid und Missstände tun wollen. Die heilerischen und psychologischen Talente der Fische führen sie oft zu Berufen im Gesundheits- und Sozialwesen. Viele Fische streben nach einer künstlerischen Beschäftigung, die ihrem innersten Wesen wohl am ehesten entspricht. Auch das Theater – Schauspiel wie Oper – bietet ihnen viele Möglichkeiten, ihr reiches Innenleben sinnvoll einzusetzen.

Was dem Fisch gut tut:

Wasser ist das Element des Fisches, entsprechend wohl fühlt er sich im Nass. Bevorzugte Sportarten sind deshalb Schwimmen, Segeln, Surfen und Tauchen. Schweißtreibende Sportarten nehmen ihm die Lust am Training. Er liebt die sportliche Betätigung an frischer Luft.

Philosophie des Fisches:

„Ich bin in allem, alles ist in mir.“



³ Bildquelle aller Sternbilder: Thomas Vettori siehe: <http://meteoriten-schmuck.com>

Textquelle aller Sternbilder: Claudia Graf. Astro-Guide „Die zwölf Sternzeichen und ihre Aszendenten“. 2004. Urania Verlag. Stuttgart.

Haus Stadtblick

11.03.	15.00 Uhr	„Ein Hoch auf unsere Frauen“
19.03.	15.30 Uhr	Andacht
23.03.	10.00 Uhr	„Treff der Generationen“
28.03.	15.00 Uhr	„Öffentlicher Tanz“



SWA Schloss Osterstein

09.03.	15.30 Uhr	Operettennachmittag
21.03.	15.30 Uhr	Klassisches Frühjahrskonzert
30.03.	15.30 Uhr	Posaunenschall

Haus Planitz

01.03.	15.00 Uhr	Ein Walzer soll es sein...
08.03.	08.30 Uhr	Sektfrühstück zum Frauentag
21.03.	13.00 Uhr	Erzgebirgsverein Zwickau – Neue Welt

Haus am Schlobigpark

08.03.	10.30 Uhr	Feierstunde zum Frauentag
23.03.	15.00 Uhr	Österliches Markttreiben
26.03.	15.30 Uhr	Österliche Feierstunde



Rubrik: Sonderbeilage	1	2	3	4	5
Inhalt...	5	9		1	
Gestaltung...	4	10	2		

Änderungswunsch: ggf. weniger Quelltext dafür ab und zu ein Foto zum Erfahrungsbericht
 Texte teilweise zu umfangreich, müsste eingekürzt werden

Rubrik: Termine	1	2	3	4	5
Inhalt...	7	8	2		1
Gestaltung...	8	8	2		

Änderungswunsch: fehlt die Anregung das Schloss zu besuchen, Highlights auch auf Terminseite
 Termine sollten „fröhlicher“ gestaltet werden
 Negativ: schon Anfang Oktober Weihnachtsgrüße senden

Rubrik: Jahreszeitliches	1	2	3	4	5
Inhalt...	7	8		2	
Gestaltung...	7	8		1	

Änderungswunsch: aber nicht unbedingt mehr – Kalenderthema (gregorian. und 100jähriger) ist ausgeschöpft
 mehr Grillen

Rubrik: Rätsel	1	2	3	4	5
Inhalt...	5	10		2	1
Gestaltung...	4	11		1	

Änderungswunsch: muss in jede Ausgabe! für Lösungen keine ganze Seite könnten mehr sein

Rubrik: Kurzgeschichten/ Gedichte/ Fabeln	1	2	3	4	5
Inhalt...	6	9	1	1	1
Gestaltung...	7	8	1	1	

Änderungswunsch: außer Busch und Goethe: Roth, Fallada, Kästner, Erhardt, Tucholsky, Valentin

Rubrik: Abschiednahme	1	2	3	4	5
Gestaltung...	4	8	4		1

Änderungswunsch: -

Folgende Themen würden mich außerdem interessieren....

- Geschichtliches aus Zwickau
- „Sie fragen – wir suchen Antworten“
- Rundgang durch das umgebaute Zwickau -> Was hat sich in den letzten Jahren verändert?
- Dokumentation oder Geschichten über Vögel (Z.B. Raben, Meisen, Lerche usw.)
- über die Arbeit der Mitarbeiter, Probleme, Sorgen auch mal was Kritisches!

Was ich Ihnen sonst noch sagen wollte...

- „Ganz toll die Erfahrungsberichte (Sonderbeilage) der Bewohner/ innen! Auf diesen Fragebogen habe ich schon lange gewartet!! UND: Auf alle Fälle wird der Heimkurier gelesen!!
- Bitte Artikel nicht mit Bildern hinterlegen -> fällt den Bewohnern schwer zu lesen. Texte häufig zu umfangreich.

„Ich gehe nicht auf die Einzelheiten ein. Die Heimzeitung ist Klasse! Das gilt auch für die vorangegangenen Exemplare (sensible Befragung von Lebensschicksalen und Arbeitsleben – Bergbau, schwere Arbeit nach dem Krieg mit bescheidenen Lebensansprüchen). In der jetzigen schnelllebigen Zeit und der Situation 20 Jahre nach der Wende ist es besonders schön, wenn die Lebensleistung der „Alten“ gewürdigt wird, denn der jetzige hohe Lebensstandard (im Vergleich mit 1945 bis 1960) stammt vom Fleiß dieser Menschen in West und Ost.“

E. Teichmann

Dienstjubiläen

Am **01. März** arbeitet **Herr Frank Liebe 10 Jahre** bei uns.

Ein **zwanzigjähriges** Dienstjubiläum feiern am **01. Januar Frau Martina Schubert**, am **01. Februar Frau Elke Orlamünder** und am **12. März Frau Simone Bachmann**.

Zu **25 Dienstjahren** gratulieren wir am **01. Januar Frau Marina Mittag** und am **07. Januar Frau Regina Schneider**.

Auf **35 Dienstjahre** kann am **22. Januar Frau Christa Fülle** zurückblicken.

Personalversammlung am 24.11.2009

Am 24.11.2009 hat der Betriebsrat der Senioren- und Seniorenpflegheim gemeinnützige GmbH Zwickau die Mitarbeiter/ innen der SSH und der SSH Service GmbH zur diesjährigen Personalversammlung geladen, welche in der Hofstube von der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein stattfand.

Unser Geschäftsführer, Herr Köhler, informierte ausführlich zu dem aktuellen Thema:

- Firmenverbund HBK und SSH gemeinnützige GmbH

Hierbei wurden Vorteile und Chancen für unser Unternehmen hinsichtlich der Entwicklung am Sozialmarkt sowie der Verbesserung der Qualität der Bewohnerversorgung verdeutlicht, detaillierte Angaben zum schrittweisen Zusammengehen der beiden städtischen Unternehmen dargestellt und natürlich hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit Fragen, die sie bewegten, zu stellen.

Als zweiter Tagesordnungspunkt stand Neues vom Betriebsrat.

Frau Huth gab bekannt, dass sie ab dem 01.12.2009 als BR- Vorsitzende zurücktritt aber bis zur Neuwahl im Mai 2010 im BR verbleibt.

Als neue Vorsitzende wurde Frau Silvia Trommler vorgestellt.

Zur Wahl im Jahr 2010 werden wieder Mitarbeiter und Auszubildende aus den Häusern aufgerufen, sich als Kandidat der Wahl zu stellen.

Dabei aber auch die Verantwortung zu bedenken, welche sie im Interesse der Mitarbeiter aber auch im Interesse der Firma übernehmen.

Wir danken allen für das rege Interesse und natürlich allen, die für die Vorbereitung der Veranstaltung verantwortlich zeichnen.

Der Betriebsrat

Stufen⁴

Hermann Hesse

Wie jede Blüte welkt und
jede Jugend dem Alter weicht,
blüht jede Lebensstufe.

Blüht jede Weisheit und auch Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht
ewig dauern.

Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe,
bereit zum Abschied sein
und Neubeginne.

Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern,
in and`re, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.
Der uns beschützt
und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten.
An keinem wie an einer Heimat hängen.
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen.
Er will uns Stuf` um Stufe heben, weiten.

Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen.
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegen senden.
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

⁴ Quelle: <http://lebenpur.beeeplog.de>

SWA Schloss Osterstein

Ilse Brannys
Alfred Brenner
Bernd-Kurt Hübner
Werner Kipke
Irene Klitzsch
Margarete Ranft
Helmut Wittig

Haus Planitz

Rudolf Borik
Dora Gieger
Ruth Käfer
Hildegard Kluge
Gerda Kolm
Waltraud Mehnert
Elfriede Seidel
Helmut Wappler
Ilse Wockenfuß

Haus Stadtblick

Gertraude Adler
Gertrud Dietz
Rosalia Dombeck
Erika Fester
Hanni Foken
Winfried Gräfe
Marianne Heenow
Irmgard Kolodzinski
Helene Pöhler
Hildegard Schneider
Lothar Stöcker

Haus Muldenblick

Martha Friedrich
Erika Hohmann
Margot Jahn
Kerstin Müller
Günter Path
Ruth Schulz
Gertraut Semptner

Haus am Schlobigpark

Gerta Bauer
Irmgard Flechsig
Ruth Groschka
Hans Jacob
Käthe Peuckert
Johann Schneider
Harry Schönthal
Hannelore Schubert
Elsa Steinmüller
Ingeborg Thalwitzer
Günter Zennig

Pflegeleitzentrum Wachkoma

Kerstin Leiteritz
Steffi Lohse
Jens Welzel

Wohnheim Werdauer Straße

Kerstin Kampe



Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern ein gesundes und zufriedenes Jahr 2010 voller schöner Momente und glücklicher Stunden.

Impressum

Redaktionsteam: Gina Fröhlich, Kathleen Günther, Manuela Kühnel, Waltraud Malzdorf, Delia Moser, Corinne Pischel, Anja Teichmann

Herausgeber: Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau, Sternenstr.5, 08066 Zwickau

Auflage: 450 Exemplare

Nächste Ausgabe: Redaktionsschluss 16. März 2010
Erscheinen 15. KW 2010

Fotonachweis: Seiten 4-9: Cliparts, Seiten 10 und 12: www.kwick.de, Seiten 18 und 34, 35: www.pixelio.de, Seiten: 23,25,27,29: Cliparts, Seite 36: Julius Tannert Krauß Event